

Engel der Vernichtung

**Wenn KI das Spiel übernimmt |
Ein Stück von Jonas Bernetta**

Besetzung

Spiel

Paul Behren
Vera Bommer
Jonathan Ferrari
Melina Pyschny

Regie, Text & Konzept

Jonas Bernetta

Dramaturgie, Text

Kaija Knauer

Bühne

Ivalina Yapova

Videodesign, Livekamera

Selina Pfeiffer

Livekamera

Irem Güngöz

Komposition

Candid Rütter

Kostüme

Luca Tarelli & Liv Senn

Choreografie

Paul Behren

Technische Leitung

Micha Bietenhader

Regieassistentz

Julie Cahannes

Produktionsleitung

Ramun Bernetta – Bernetta Theaterproduktionen

Administration

Adrian Fähndrich – Bernetta Theaterproduktionen

Produktion

Jonas Bernetta & Bernetta Theaterproduktionen

Weitere Koproduktionspartner:innen

Kurtheater Baden
Theater Casino Zug

Partnerschaft

Luzerner Theater

Unterstützt durch

Stadt Chur, Kulturförderung Graubünden | SWISSLOS, Kanton Zug | SWISSLOS, Stadt Zug,
Ernst Göhner Stiftung, Graubündner Kantonalbank, Landis & Gyr Stiftung, Ueli Schlageter Stiftung

Das Programm dauert ca. 90 min. ohne Pause

Futurismus trifft auf Nostalgie

Vier Schauspieler:innen warten in einem Filmset auf den Beginn ihres nächsten Drehs. Und zwar steht ein Remake ihres grossen Kinoerfolgs «Ghosts» an. Aber das Filmteam taucht einfach nicht auf. Nach gescheiterten Versuchen, das Management zu kontaktieren und den Dreh selbst in die Hand zu nehmen, merken sie, dass sie den Ort nicht mehr verlassen können. Eine unsichtbare Grenze scheint sie auf dem Set einzuschliessen. Zurückgeworfen auf sich selbst, sind sie mit ihrer beruflichen Karriere und den Imperfektionen des menschlichen Daseins konfrontiert: Alter, versäumte Liebschaften, Neid, Krankheit und Sterblichkeit. Es stellt sich die Frage, was draussen überhaupt noch auf sie warten würde. Denn KI ist dabei, die Welt zu erobern und macht auch vor der Schauspielkunst keinen Halt: Digitale Doubles, algorithmische Verjüngung und das Wiederbeleben verstorbener Schauspielgrössen sind in der Filmindustrie bereits eine Realität und werden auch die Zukunft des Theaters verändern.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich der Bündner Regisseur Jonas Bernetta mit seinem Team in der Inszenierung «Engel der Vernichtung» mit Luis Buñuels surrealistischem Filmklassiker «Der Würgeengel» von 1962 und überträgt die klaustrophobische Geschichte in den digitalen Raum. Durchgängig von einer Livekamera begleitet, wird die Theaterbühne zum Filmset und die Aufführung zum Live-Film. Buñuels Engel wird in Bernettas Theaterinszenierung zu einem Avatar, der drohend in das Leben der vier Schauspieler:innen eingreift. Das digitale Double ist eine unermüdliche, billige Arbeitskraft und bleibt verlockend jung und wandelbar, je nach Bedarf des Showbusiness. Es stellt sich die Frage: Was ist die Schauspielarbeit von Menschen noch wert, wenn digitale Doubles jedes Lachen perfekter, jedes Leiden glaubwürdiger darstellen können als sie? «Engel der Vernichtung» thematisiert die Angst vor dem Sinn- und Subjektivitätsverlust, wenn alles, was einen Menschen ausmacht, auch über dessen Tod hinaus, von einer KI ersetzt wird.

SAG-AFTRA (amerikanische Schauspieler:innen Gewerkschaft) veröffentlicht 2023 zu den Streiks gegen KI-Technologien in Hollywood folgende Stellungnahme zu Tilly Norwood, einer durch künstliche Intelligenz generierten «Schauspielerin».

«Um es ganz klar zu machen: Tilly Norwood ist keine Schauspielerin, sondern eine Figur, die von einem Computerprogramm generiert wurde, das sich anhand der Arbeit unzähliger professioneller Darsteller:innen trainiert hat – ohne deren Erlaubnis geschweige denn Bezahlung. Tilly Norwood verfügt über keinerlei eigene Lebenserfahrung, auf die sie zurückgreifen könnte, keine Emotionen, und so wie wir es einschätzen, ist das Publikum nicht daran interessiert, computer-generierte Inhalte zu sehen, die losgelöst von der menschlichen Erfahrungswelt sind. (...) Darüber hinaus sollten sich die unterzeichnenden Produzenten bewusst sein, dass sie keine künstlichen Darsteller:innen einsetzen dürfen, ohne vertraglich festgelegte Tantiemen und die explizite Erlaubnis der kopierten Schauspieler:innen.»

Louisa Hall «Avatare», Beitrag im Ausstellungskatalog GOLEM

«In 50 Jahren, so verheissen uns Fachleute der Animationstechnik und der künstlichen Intelligenz, werden unsere Computer imstande sein, uns als Avatare weiterleben zu lassen, wenn wir tot sind. Mittels Animation und Stimmerkennung können Freunde und Angehörige dann lebensechte digitale Versionen von uns erschaffen, denen sie unseren besonderen Geist einhauchen. Dazu bedienen sie sich eines komplizierten Zaubers, zu dessen Bestandteilen unsere Online-Kommunikation, hochgeladene Fotos, Kundenkonten und GPS-Daten zählen. Angefüllt mit Aufzeichnungen über unsere Erlebnisse und Beziehungen werden die dreidimensionalen Wiedergänger unseren überlebenden Freunden und Verwandten in sozialen Netzwerken zur Verfügung stehen. Und sobald die Software es ihnen erlaubt, aus Bildern dieser Freunde und Verwandten auf deren Gemütszustände zu schließen, werden unsere Avatare imstande sein, die Verbindung zu unseren Liebsten zu halten, über ihr Leben auf dem Laufenden zu bleiben und sich über unseren Tod hinaus zusammen mit ihnen weiterzuentwickeln.»

Walter Benjamin «Über den Begriff der Geschichte»

«Es gibt ein Bild von Klee, das Angulus Novus heisst. Ein Engel ist darauf dargestellt, der aussieht, als wäre er im Begriff, sich von etwas zu entfernen, worauf er starrt. Seine Augen sind aufgerissen, sein Mund steht offen und seine Flügel sind ausgespannt. Der Engel der Geschichte muss so aussehen. Er hat das Antlitz der Vergangenheit zugewendet. Wo eine Kette von Begebenheiten vor uns erscheint, da sieht er eine einzige Katastrophe, die unablässig Trümmer auf Trümmer häuft und sie ihm vor die Füße schleudert. Er möchte wohl verweilen, die toten wecken und das Zerschlagene zusammenfügen. Aber ein Sturm weht vom Paradiese her, der sich in seinen Flügeln verfangen hat und so stark ist, dass der Engel sie nicht mehr schliessen kann. Dieser Sturm treibt ihn unaufhaltsam in die Zukunft, der er den Rücken kehrt, während der Trümmerhaufen vor ihm zum Himmel wächst. Das, was wir den Fortschritt nennen, ist dieser Sturm.»

Paul Behren

Spiel, Choreografie

Geboren 1991 in Filderstadt bei Stuttgart, studierte Paul Behren Schauspiel an der Folkwang Universität der Künste und schliesst später noch ein Masterstudium in Tanz und Choreografie an der ZHdK ab. Seit 2015 arbeitet er als freischaffender Schauspieler und Choreograf in Deutschland und in der Schweiz mit bekannten Regisseur:innen und Choreograf:innen zusammen und beginnt parallel eigene Tanzstücke zu entwickeln. Er ist mit seinen Arbeiten auf vielen Festivals und Plattformen vertreten, u.a. für die choreografische Entwicklungsplattform BRÜCKEREI#2 im Tanzhaus Zürich. Paul Behren ist für seine Choreografien und Schauspielarbeiten bereits mehrfach ausgezeichnet worden, zuletzt mit dem Ulrich Wildgruber Preis.

Vera Bommer

Spiel

Geboren 1982 in Zug, schliesst Vera Bommer 2007 ihre Schauspielausbildung an der ZHdK ab und ist anschliessend am Nationaltheater Mannheim engagiert. Neben Gastauftritten am Konzert Theater Bern und am Theater Biel Solothurn ist sie später festes Ensemblemitglied am Theater Kanton Zürich und auch am Schauspielhaus Graz. Zur Zeit wirkt sie in verschiedenen freien Produktionen mit und ist fester Gast am Konzert und Theater St.Gallen. In der SRF TV Serie «Seitentriebe» unter der Regie von Güzin Kar ist Vera Bommer in der Hauptrolle «Nele» zu sehen und ausserdem als Sprecherin in verschiedenen SRF Formaten, Hörspielen und Hörbüchern zu hören.

Melina Pyschny

Spiel

Geboren 1988 in Stuttgart.
2008-2014 Studium der Theaterwissenschaft in München und Hospitanz am Residenztheater. Von 2013 bis 2018 Bachelor in Schauspiel und Master in Expanded Theater an der Hochschule der Künste Bern. Festengagements am Theater Aachen und am Theater Neumarkt in Zürich. Eigenarbeiten am Theater Aachen: die late-night-show «Melinas Nacht», das musikalische Manifest «Cyborg 2020» gemeinsam mit der Musiker:in Olan! sowie mit Marlina Mitterhofer und Alexander Wanat das Stück «Sein oder Nichtsein oder the director is not present» (Einladung zum Shakespeare-Festival Neuss 2023). Am Theater Neumarkt u.a. Arbeiten mit Mateja Meded, Thomas Köck, Yana Eva Thönnies, Piet Baumgartner und Lena Reißner. Lehrtätigkeit an der Hochschule der Künste Bern im Bachelor Schauspiel. In der Spielzeit 2025/26 war Melina Pyschny Ensemble-mitglied am Theater Freiburg.

Jonathan Ferrari

Spiel

Geboren 1999 in Locarno, wächst Johnny Ferrari in Samedan auf und studiert Schauspiel an der Hochschule der Künste Bern. Als freischaffender Schauspieler ist er in romanisch- und deutschsprachigen Produktionen auf vielen Bühnen hierzulande zu sehen. Ausserdem sammelt Johnny Ferrari in der SRF-Serie «Davos 1917» und im Spielfilm «Landesverräter» erste wertvolle Erfahrungen vor der Kamera. Zuletzt am Theater Chur war er in den Koproduktionen «Monokali Polypunk» von Kollektiv Mydriasis und «Die Gemeindeversammlung» von ressort k zu sehen.

Jonas Bernetta

Konzept, Regie, Text

1994 in Chur geboren und aufgewachsen, studiert Jonas Bernetta zunächst Soziologie und Philosophie an den Universitäten Jena und Bern, später noch Medienanthropologie, bevor er das Studium für eine zweijährige Regieassistentenz am Theater St.Gallen unterbricht. Es entstehen erste Regiearbeiten und Jonas Bernetta macht 2024 seinen Master in «Transdisziplinarität in den Künsten» an der ZHdK. In mehreren erfolgreichen Projekten und Regiearbeiten sowie Audiowalks liegt sein künstlerischer Fokus auf der Erforschung multimedialer Erzählformen und künstlicher Ästhetiken, die auf das Unheimliche oder Unterbewusste zielen.

Kaija Knauer

Dramaturgie, Text

Geboren 1996 in Basel, studiert Kaija Knauer zunächst Medizin in Basel und später dann Theaterwissenschaften und Schreiben in Hildesheim. Ihr Damentext «Zünzle» wird in der Spielzeit 2025/26 am Thalia Theater Hamburg uraufgeführt und ihr Prosatext «Dioramen im Werden» gewinnt die Auszeichnung «Wortmeldungen Förderpreis der Ulrike Crespo Foundation». Kollektiv entstandene Theaterarbeiten werden am Nachwuchswettbewerb am Theater Drachengasse Wien und am Körper Festival für junge Regie gezeigt. Aktuell schreibt Kaija Knauer im Rahmen eines Masterabschlusses am Literaturinstitut Leipzig einen Roman und arbeitet als freie Dramaturgin.

Ivalina Yapova

Bühne

Ivalina Yapova ist Szenografin, Lichtdesignerin und Architektin mit Wurzeln in Bulgarien und Lebensmittelpunkt in Zürich. Nach einem Architekturstudium in München und Mailand arbeitet sie in führenden Zürcher Architekturbüros an mehrfach ausgezeichneten Projekten. 2017 ist sie Mitbegründerin der compagnie O. Sie realisiert eigene wie kollaborative Arbeiten an der Schnittstelle von Architektur, Theater und Licht. 2024 schliesst sie ihren Master in «Theater mit Vertiefung Bühnenbild» an der ZHdK ab und wird für ihre Abschlussarbeit mit dem «Lis und Roman Clemens Preis» ausgezeichnet.

Selina Pfeiffer

Videodesign, Livekamera

Selina Pfeiffer verbindet ihr Studium der Psychologie und Anthropologie mit einer starken Fokussierung auf visuelle Medien. In ihren filmischen Projekten interessiert sich Selina Pfeiffer stark für eine sensorische Bildsprache. 2024 arbeitet sie für die Opernproduktion «Die Entführung aus dem Serail» an den

Bühnen Bern mit dem Videokünstler Georg Lendorff zusammen. An der Schnittstelle von menschlicher Wahrnehmung und medial vermittelter Realität verbindet sie ausserdem eine langjährige Zusammenarbeit mit Jonas Bernetta in seinen verschiedenen künstlerischen Projekten. Selina Pfeiffer studiert aktuell Film an der Hochschule Luzern mit einem Schwerpunkt auf Dokumentarfilm und experimentellem Film.

Irem Güngez

Livekamera

Irem Güngez ist eine in Zürich lebende Künstlerin und absolviert dort ein Studium der Bildenden Künste an der ZHdK. Irem Güngez erzählt von den Strukturen des Alltagslebens durch den Filter der Liminalität und der Widersprüche. Diese Konzepte werden in ihrer künstlerischen Praxis durch Fotografie und Videografie vermittelt. Als freischaffende Künstlerin, Kamerafrau und Videotechnikerin konzentriert sie sich auf die Schnittstelle zwischen Theater, Performance und Live-Video. Zudem produziert sie Dokumentarfilme für verschiedene Künstler:innen in der Schweiz.

Candid Rütter

Komposition

Der Klangkünstler und Multimedia-Komponist Candid Rütter bewegt sich künstlerisch auf mehreren medialen Ebenen und arbeitet an der Schnittstelle von Musik, Theater und Performance. Massgeblich geprägt durch die Praxis und Ästhetik der Clubkultur ist die Verwendung von assoziativen Klängen und Referenzen zur Schaffung von semi-fiktionalen Welten ein zentraler Aspekt seiner kompositorischen Tätigkeit. Neben eigenen Arbeiten komponiert er regelmässig Musik für Theaterproduktionen und kuratiert für das Musiklabel CRTTR experimentelle Clubmusik. Zur Zeit absolviert er ein Studium in Multimedia Composition an der HFMT Hamburg.

Luca Tarelli

Kostüme

Geboren 1989 arbeitet Luca Tarelli schon während des Studiums am Institut Modedesign an der FHNW Basel für den Designer Jan-Jan van Essche in Antwerpen und gestaltet Kostüme für Schauspiel und Oper am Theater Basel, später für Performance, Musical und Tanz in der freien Szene u.a. in Basel, Berlin, Chur und Zürich. 2024 schliesst Luca Tarelli einen Master in «Kunstgeschichte und Bildtheorie» an der Universität Basel ab. Als Modedesigner und Kunsthistoriker interessiert er sich für queerfeministische und postkoloniale Ansätze sowie die Überlagerungen von Kunst und Behinderung. Luca Tarelli arbeitet ausserdem als kuratorische Assistenz im Kunstmuseum/Kunsthalle Appenzell.

Liv Senn

Kostüme

Aufgewachsen in Graubünden studiert Liv Senn Mode-Design an der FHNW Basel und macht verschiedenen Assistenzen an Theaterhäusern in der Schweiz. Sie arbeitet als freischaffende Kostümbildnerin im Bereich Schauspiel und Tanz. Es entstehen ausserdem Kostümbilder für Chorprojekte in Basel, Theater Winterthur und Theater Maxim. In den letzten Jahren arbeitete sie vermehrt mit dem Theater Hora zusammen und geht mit den Tanzproduktionen vom Zürcher Dance Ensemble von Trajal Harrell auf Tour. Daneben realisiert sie Performances und Kunstinstallationen mit dem kollektiv sennhausbach.

Micha Bietenhader

Technische Leitung

1985 in Zug geboren absolviert Micha Bietenhader ein Studium von «Design und Kunst» im Studiengang Kunst und Vermittlung an der HSLU Luzern. Seit seinem Abschluss arbeitet er als freischaffender Künstler und Lichtdesigner für Theaterproduktionen und als Licht- und Videotechniker u. a. im Theater Südpol, Luzern, Theater Neumarkt, Zürich und leitet die Videoabteilung am Zürcher Theaterspektakel. Er hat jahrelange Erfahrung als technischer Leiter von diversen Veranstaltungen und Festivals wie das Internationale Comic Festival Fumetto in Luzern. Als Künstler widmet er sich dem Bereich Medieninstallation mit Ausstellungen in Wien, Berlin, Zürich, Kassel, Chur und Basel.

Julie Olympia Cahannes

Regieassistentz

Geboren 1997 in Chur, ist Julie Olympia Cahannes eine freischaffende Drehbuchautorin und Regisseurin. Sie studierte Film an der ZHdK und absolvierte ein Redaktionspraktikum in der Abteilung für Fiktion beim SRF. Julie schreibt Drehbücher, in denen sie starke weibliche Charaktere, gesellschaftskritische Themen und schrägen Humor miteinander verbindet. Sie wirkte auch bereits als Regieassistentz bei der Theaterproduktion «Die Gemeindeversammlung» vom Theater Chur und ressort K mit. Nun arbeitet sie an ihrem Spielfilmdebüt, das in ihrer Heimat Graubünden spielt.

Ramun Bernetta

Produktion

1994 in Chur geboren, ist Ramun Bernetta freischaffender Produzent und Kurator für verschiedene namhafte Künstler:innen, Theater und Festivals bei Bernetta Theaterproduktionen. 2015 studiert er berufsbegleitend an der HWZ, wo er 2019 mit dem Diplom «Bachelor of Science ZFH in Business Communications» abschliesst und macht aktuell an der Universität Zürich den «Executive Master in Arts Administration». Zusammen mit Gabi Bernetta gründet er 2016 das erfolgreiche Festival «jungspund - Theaterfestival für junges Publikum St.Gallen» und verantwortet seit 2024 die Gesamtleitung.

Bild- und Tonaufnahmen sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

Impressum

Herausgeberin Theater- und Musikgesellschaft Zug Geschäftsführende Intendantin Ute Haferburg
Gestaltung Melanie Lindner & Céline Odermatt Druck Umschlag Multicolor Print AG, Baar